



FFG
Forschung wirkt.

FFG EUREKA-TEAM
WIEN, MAI 2026
ÖFFENTLICH

EUREKA:

**IHR WEG ZUM ERFOLGREICHEN
PROJEKTANTRAG**

INHALTSVERZEICHNIS

1	IHR WEG ZUM EUREKA-ANTRAG – PRAKTISCHE ANLEITUNG.....	3
1.1	Partnersuche und Projektentwicklung	3
1.2	Internationale Einreichung	4
1.3	Nationale Antragstellung bei der FFG – zentrale Erfolgsfaktoren.....	5
1.3.1	Praktische Checkliste – nationale Antragstellung im eCall (Eureka).....	5
1.3.1.1	<i>Allgemein.....</i>	5
1.3.1.2	<i>Zentrale Unterlagen und Informationsquellen</i>	6
1.3.1.3	<i>Schritte zu Ihrem Antrag im eCall</i>	6
1.3.2	Wichtige Hinweise	7
1.4	Praxis-Check: die Schritte vor, während und nach der Antragstellung	7

1 IHR WEG ZUM EUREKA-ANTRAG – PRAKTISCHE ANLEITUNG

Dieser Leitfaden unterstützt Antragsteller:innen bei der Einreichung von Eureka-Projekten – sowohl für Eureka Netzwerk- und Globalstars Calls als auch für Cluster-Ausschreibungen.

Schritt für Schritt wird erläutert, was von der Idee bis zum Projektstart konkret zu tun ist.

1.1 Partnersuche und Projektentwicklung

Egal, ob Sie ein eigenes Projekt mitbringen (Lead Partner) oder als Partner:in eingeladen wurden, ein Projekt mitzuentwickeln – die systematische Projektentwicklung, Prüfung der nationalen Förderfähigkeit sowie gezielte Partnersuche und Konsortialbildung sind zentrale Elemente für eine erfolgreiche Eureka-Projekteinreichung.

Eine Projektidee muss sowohl aus Innovations- als auch aus Marktperspektive klar überzeugend sein und die Voraussetzungen für internationale Zusammenarbeit erfüllen:

- **Impact (Markt & Verwertung):** Nachweis eines relevanten Marktpotenzials, einer realistischen Verwertungsstrategie und klarer wirtschaftlicher/gesellschaftlicher Vorteile.
- **Excellence (Innovation & F&E):** Deutlicher Innovationsgrad gegenüber dem Stand der Technik, klare wissenschaftlich-technische Herausforderung und Einschätzung technischer Risiken.
- **Qualität & Effizienz der Umsetzung:** Geeignetes, ausgewogenes Konsortium, realistisches Projektmanagement und Methodik sowie echter Mehrwert durch internationale Kooperation.

Im Eureka-Antrag müssen diese drei Kernaspekte der Projektidee abgebildet werden. Sie bilden auch die Grundlage für die detaillierte Projektplanung in den Arbeitspaketen, inklusive Zuordnung von Aufgaben, Verantwortlichkeiten sowie Kosten je Partner und Arbeitspaket.

Typische Eureka-Projektstruktur und Eignungskriterien: Ein Konsortium muss aus mindestens zwei rechtlich unabhängigen Unternehmen oder Forschungseinrichtungen bestehen. Weiters muss eine internationale Zusammenarbeit mit Partner:innen aus zumindest zwei Eureka-Mitgliedsländern oder Globalstars-Zielländern gegeben sein, wobei kein einzelner Partner oder kein einzelnes Land mehr als 70 % des Gesamtbudgets verantworten darf.

Das Ziel der Projekte muss es sein, internationale F&E und Innovation zu ermöglichen. Je nach Ausschreibung sind unterschiedliche Technologiereifegrade (TRL-Level) zulässig.

In der Praxis umfassen Globalstars und Netzwerkprojekte im Durchschnitt 2–3 Partner mit einem Projektvolumen von rund 1–1,5 Mio. Euro, während Eureka-Cluster in der Regel größere, stärker skalierte Projekte mit höheren Gesamtprojektsummen adressieren.

Idee vs. förderfähig? Prüfen Sie frühzeitig, ob Ihre Projektidee die zentralen Anforderungen erfüllt. Nutzen Sie dafür auch das [FFG Förderservice](#), etwa für einen ersten Check Ihrer Projektskizze, und stimmen Sie sich früh mit den Eureka [National Project Koordinatoren \(NPCs\)](#) ab. Für die

Vorbereitung und Einreichung sollten Sie realistisch mindestens drei Monate einplanen – von der ersten Skizze bis zur Einreichung.

Partnersuche

Die Partnersuche ist ein zentraler Schritt und sollte idealerweise früh mit der gemeinsamen Ideenentwicklung im Konsortium verknüpft werden. Um geeignete Partner:innen zu finden, können Services des **Enterprise Europe Network (EEN)** sowie ausschreibungsspezifische Matchmaking-Events in Anspruch genommen werden.

Das EEN bietet eine der größten internationalen Datenbanken für Kooperationsprofile. Die Partnersuche erfolgt über eine gezielte Suche in der Datenbank nach passenden Profilen, Interessenbekundung über Ihren lokalen EEN-Kontakt mit kurzer Beschreibung Ihres Unternehmens, der Projektidee und des gesuchten Partnertyps oder direkte Vernetzung durch die EEN-Berater:innen.

Zusätzlich bieten Plattformen wie jene der Eureka-Cluster oder ausschreibungsspezifische Tools wie b2match gezielte Möglichkeiten, internationale Partner zu identifizieren und Projektideen strukturiert weiterzuentwickeln. Auf den entsprechenden **Eureka-Ausschreibungsseiten** der FFG finden Sie dazu weitere Informationen.

1.2 Internationale Einreichung

Für Netzwerkprojekte und Globalstars erfolgt die internationale Einreichung über die Eureka **SmartSimple-Plattform** und wird zentral vom Lead Partner koordiniert. Dieser erstellt und vervollständigt den gemeinsamen Antrag im Namen des gesamten Konsortiums entlang der vorgegebenen Abschnitte (u. a. Impact, Excellence sowie Qualität & Effizienz der Umsetzung). Ein wesentlicher Schritt ist die frühzeitige Definition von Arbeitspaketen, da diese die Grundlage für die Beiträge der einzelnen Partner und die spätere Budgetzuordnung bilden.

Alle weiteren Partner werden vom Lead Partner eingeladen und füllen eigenständig ihre „Partner Forms“ aus, in denen sie ihre inhaltlichen Beiträge, Aufgaben sowie Kosten darstellen. Diese Angaben fließen automatisiert in den Gesamtantrag ein und werden vom Lead Partner geprüft und freigegeben. Die finale Eureka-Einreichung erfolgt durch den Lead Partner für das ganze Konsortium.

Hilfreiche Tools für internationale Einreichung

- **Guidelines** zur Nutzung der Eureka SmartSimple Plattform stehen nach der Registrierung zur Verfügung.
- Ein **Videotutorial** zeigt, wie das Einreichportal funktioniert.
- Bei Problemen unterstützt das Eureka-Sekretariat: projects@eurekanetwork.org

Die internationale Einreichung eines Cluster-Projekts erfolgt über die Plattformen der **Eureka-Cluster**. Die jeweiligen Büros der Cluster bieten Support für die internationale Einreichung.

1.3 Nationale Antragstellung bei der FFG – zentrale Erfolgsfaktoren

Die nationale Antragstellung ist verpflichtend und erfolgt immer zusätzlich zur internationalen Eureka-Einreichung – ohne sie ist keine Förderung möglich. Gefördert werden Projekte, die durch internationale Kooperationen **zur Stärkung Österreichs als Forschungs- und Innovationsstandort beitragen** und gleichzeitig **in Österreich wirtschaftliche, technologische und gesellschaftliche Impulse** setzen und so zur **Wertschöpfung beitragen**. Alle Projektpartner müssen national ihr Projekt im jeweiligen Land einreichen.

Welche Förderschienen stehen zur Wahl?

- Im FFG-Basisprogramm können laufend marktnahe Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus allen Themengebieten eingereicht werden (TRL 5–7, Fokus auf experimentelle Entwicklung). Die Bewertung erfolgt nach Innovationsgrad, technischer Herausforderung und Verwertungspotential.
- Die Thematischen Programme der FFG (z. B. in den Bereichen digitale Technologien, KI oder Sicherheitsforschung) sind üblicherweise Ausschreibungen mit definierten Schwerpunkten, Budgets und Anforderungen an ein ausgewogenes österreichisches Konsortium (TRL 2–7).

Eine frühzeitige Abstimmung mit der FFG hilft, förderrechtliche Fragen zu klären und Risiken zu vermeiden. Bei Fragen zum eCall steht das [FFG Förderservice](#) zur Verfügung, sowie Tutorials und Videoanleitungen unter <https://www.ffg.at/eCall>.

1.3.1 Praktische Checkliste – nationale Antragstellung im eCall (Eureka)

Diese Checkliste unterstützt bei der strukturierten und vollständigen nationalen Einreichung von Eureka-Projekten (Netzwerkprojekte, Globalstars und Cluster) über den FFG eCall.

1.3.1.1 Allgemein

- **Nationale Einreichung im eCall erforderlich:**

Die nationale Antragstellung ist verpflichtend und erfolgt immer zusätzlich zur internationalen Eureka-Einreichung – ohne sie ist keine Förderung möglich. Hier ist insbesondere auf die **Einhaltung nationaler Fristen** zu achten, die von den internationalen abweichen können. Wichtig ist auch die **Konsistenz zwischen internationalem und nationalem Antrag** (insbesondere bzgl. Laufzeit und Projektkosten), wobei im nationalen Antrag klar der **F&E-Gehalt am Standort Österreich** herausgearbeitet sein muss, auf den sich auch die nationale Evaluierung bezieht. Im Basisprogramm muss jeder österreichische Firmenpartner einen eigenen Antrag einreichen. Die Kosten ausländischer Partner werden im eCall nicht erfasst.

Der nationale Antrag wird im Kontext des internationalen Projekts eigenständig bewertet. Beschreiben Sie daher klar folgende Punkte für die nationale Evaluierung:

- den **konkreten F&E-Beitrag am Standort Österreich**
- **Ihre eigenen Aktivitäten im Projekt**
- die **Schnittstellen zum internationalen Konsortium**

1.3.1.2 Zentrale Unterlagen und Informationsquellen

- **Internationale Ausschreibung als Ausgangspunkt:**
Nutzen Sie die [Eureka-Website](#) als zentrale Referenz für Inhalte, Themen und Anforderungen der internationalen Einreichung.
 - **Nationale Ausschreibung mit weiteren Details:**
Die [FFG-Website](#) zu einer Eureka-Ausschreibung liefert die maßgeblichen Informationen für die nationale Förderung.
 - **Leitfäden in gültiger Fassung als verbindliche Grundlage nutzen:**
 - Ausschreibungsleitfaden
 - Instrumentenleitfaden
 - [Kostenleitfaden](#)
- Diese Dokumente sind entscheidend für die korrekte Antragstellung (insbesondere bei Kosten, Förderlogik und formalen Anforderungen). Unklare Punkte sollten frühzeitig geklärt werden.

1.3.1.3 Schritte zu Ihrem Antrag im eCall

1. Prüfen Sie, ob ein **eCall-Account** vorhanden ist; andernfalls **Registrierung** durchführen.
2. Organisationsdaten im Menüpunkt „Organisation“ erfassen oder aktualisieren.
3. Unter „Jahresdaten“ die letzten zwei abgeschlossenen Jahresabschlüsse hochladen; zusätzlich aktuelle Saldenliste oder vorläufigen Abschluss (falls verfügbar).
4. Start-ups (unter 3 Jahre): Businessplan hochladen.
5. Nachweise zur Ausfinanzierung des Projekts (z. B. Kontoauszüge, Finanzierungszusagen, Kreditrahmenbestätigungen) als Dateianhänge hochladen.
6. Unter „Projekte“ ein neues Projekt anlegen und die passende Eureka-Ausschreibung auswählen (Netzwerkprojekte, Globalstars oder Cluster-Call). Für eine Einreichung des Eureka-Projekts über das Basisprogramm wählen Sie „Basisprogramm: Eureka Kooperation“
7. Projektdaten befüllen:
 - a. Projekttitle ident mit internationalem Antrag (Um eine Eureka-Zuordnung zu erleichtern, muss der Langtitel des Basisprogramm-Antrags "Eureka *Projekttitle*" lauten. Im Kurztitel des Basisprogramm-Antrags bitte "Eureka *Projektkronym*" anführen.)
 - b. Startdatum gemäß internationaler Abstimmung
8. Arbeitsplan erfassen:
 - a. Alle Arbeitspakete des Gesamtprojekts anlegen
 - b. Kosten nur jenen Arbeitspaketen zuordnen, an denen Sie beteiligt sind
9. Kosten und Finanzierung im eCall erfassen (empfohlen: vor internationaler Finalisierung, dies erleichtert die Kostenkalkulation im internationalen Antrag).
10. Unter „Datei-Anhänge“ den final eingereichten internationalen Eureka-Antrag (PDF) hochladen, der nach der Einreichung in SmartSimple per Email zugesandt wird, sowie weitere nationale Unterlagen gemäß Ausschreibung.
11. Zusätzlich Projektzusammenfassung auf Deutsch und Englisch im eCall erfassen. Der restliche Antrag kann auf Englisch oder Deutsch erfolgen.
12. Antrag prüfen und über „ABSCHLUSS“ formell einreichen.

1.3.2 Wichtige Hinweise

- **Ohne nationale Einreichung keine Förderung:**
Auch bei erfolgreicher internationaler Einreichung ist eine Förderung durch die FFG nur möglich, wenn ein vollständiger nationaler Antrag im eCall vorliegt.
- **Eureka-Label ist Voraussetzung, aber keine Förderungsgarantie:**
Das Eureka-Label bestätigt die internationale Qualität des Projekts, ersetzt jedoch keine nationale Förderentscheidung.
- **Doppelte Evaluierung verstehen und einplanen:**
Ihr Projekt wird sowohl international als auch national bewertet. Der Antrag muss in beiden Systemen überzeugen mit Priorität auf der dezentralen nationalen Evaluierung – mit konsistenten Inhalten, aber klar adressierten nationalen F&E Beiträgen.
- **Österreichischen Projektbeitrag klar positionieren:**
Die nationale Förderung durch die FFG basiert auf dem Mehrwert am Standort Österreich im Rahmen international wirksamer Zusammenarbeit bei effektiver F&E-Kooperation. Arbeiten Sie die Innovationshöhe, Umsetzbarkeit und Verwertungsperspektive klar und überzeugend heraus:
 - Ihre konkreten F&E-Aktivitäten
 - Ihren Beitrag zum Gesamtprojekt
 - den Nutzen für Ihr Unternehmen bzw. den Standort

1.4 Praxis-Check: die Schritte vor, während und nach der Antragstellung

Vor Antragstellung:

- Beratungsgespräch mit der FFG: Klären Sie anhand einer Kurzbeschreibung Ihres Vorhabens die Förderfähigkeit und offene Fragen mit dem [Förderservice](#).
- Klärung des passenden Instruments: Entscheiden Sie, ob Ihr Projekt am besten zu [Eureka Netzwerkprojekten](#), [Globalstars](#) oder einem [Cluster-Call](#) passt. Identifizieren Sie nationale Fördermöglichkeiten in den beteiligten Ländern.
- Beratungsgespräch mit dem [EEN-Team](#) (für die Unterstützung bei der Suche nach internationalen Partnern)
- Frühzeitige Abstimmung im Konsortium: Klären Sie zentrale Eckpunkte wie Ziele, Arbeitsteilung, Budget und Zeitplan.

Bei Einreichung:

- Einheitlicher Projektidentität verwenden: Verwenden Sie in allen Systemen denselben Projekttitel und dasselbe Akronym
- Behalten sie die Beurteilungskriterien im Auge. Diese sind entscheidend für die Bewertung Ihres Antrags und sollten sich konsistent in der inhaltlichen Darstellung widerspiegeln.
- Vollständige Unterlagen in allen Systemen fristgerecht einreichen ([eCall](#) und [SmartSimple](#) oder [Cluster-Plattform](#))

Nach Einreichung:

- Erreichbarkeit sicherstellen: Reagieren Sie rasch auf Rückfragen oder Anfragen für Projektbesprechungen (z.B. bei Nachrichten in eCall) um Verzögerungen zu vermeiden.

- Bei positiver Evaluierung erhalten Sie das Eureka-Label automatisch per E-Mail. Bitte speichern Sie die E-Mail als PDF und laden Sie diese im eCall (Als Nachricht oder zur Auflagenerfüllung) hoch. Erst danach kann der Vertrag zwischen der FFG und Ihrem Unternehmen erstellt werden.
- Auf nächste Phase vorbereiten: Nach der Einreichung legen Sie die Basis für die weitere Umsetzung. Bei positiver Evaluierung können rasch die nächsten Schritte gesetzt werden – von allfälligen Projektanpassungen über den Abschluss des Konsortialvertrags bis hin zum Projektstart. Eine vorausschauende Planung erleichtert einen schnellen und reibungslosen Übergang in die Umsetzung.